



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Aneta Radová**

Thema der Bachelorarbeit: **Fremdsprachige Elemente in der Werbung**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>9</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>

<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>92</b>

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Frau Radová hat eine sehr gelungene Bachelorarbeit geschrieben, die sich mit den Fremdwörtern in der Werbesprache beschäftigt. Das sprachliche Niveau entspricht der letzten Phase des Bachelorstudiums, man kann nur sehr wenige sprachliche Fehler (z. B. s. S. 19 oben) finden. Der theoretische Teil dieser Arbeit, der als Kapitel 2 bezeichnet wird (auch wenn sich auch nächste Kapitel der theoretischen Ebene des Themas widmen, was ein bisschen verwirrend wirkt), wurde in einer guten Qualität und angemessener Sprache geschrieben. Inhaltlich und sprachlich kann man eigentlich nur loben – die fehlende Inversion im Kap. 3.3 ist in der Werbung (hoffentlich) nicht von so großer Bedeutung (?). Die fehlenden Fußnoten, die aus der formalen Perspektive auf jeden Fall zu kritisieren sind, müssen nicht als ein inhaltliches Defizit wahrgenommen werden. Der Leser würde wahrscheinlich mehrere direkte Zitate erwarten, trotzdem kann man eine fehlende Quelle oder eine ungenügende Recherche gar nicht kritisieren.

Der praktische Teil, in dem die Autorin ihre Forschung behandelt, ist mit dem ersten Teil logisch verbunden. Es wurde präzise vorgegangen, im letzten Teil des Kapitels kann man eine synthetisierende Auswertung der Ergebnisse lesen. Hier (oder im Kapitel „Zusammenfassung“) würde man eine komplexere Interpretation der Ergebnisse erwarten, was vielleicht als Inspiration für eine

